

Wiesbadener Tagblatt.

No. 64. Samstag den 27. November 1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Die Kaminfeger sind angewiesen, während der Wintermonate die Schornsteine und Rauchfänge wenigstens alle 4 Wochen, in Back- und Brauhäusern und überhaupt da, wo stark und viel gefeuert wird, alle 8 Tage zu reinigen.

Dieselben sollen zugleich die Dfenröhren jedesmal genau untersuchen und auch deren Reinigung, wo es nöthig ist, vornehmen.

Es wird diese Verfügung bekannt gemacht, damit die Kaminfeger, ohne daß ein polizeiliches Einschreiten nöthig wird, ihre Arbeiten verrichten können.

Wiesbaden, 25. November 1852.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Bekanntmachung.

Für die Zuchthaus-Fabrik in Diez sind für das Jahr 1853 nöthig:

1. Für die Schneiderei:

41	Diezer Ellen	dunkelblaues Tuch $\frac{3}{4}$	breit à 2 fl. bis 2 fl. 15 fr.
122	"	dunkelgraues Tuch $\frac{3}{4}$	" à 1 fl. 40 fr. bis 1 fl. 50 fr.
68	"	graues Manteltuch $\frac{3}{4}$	" à 1 fl. 18 fr. bis 1 fl. 24 fr.
40	"	gelbes Manteltuch in gleicher Qualität wie vorstehendes	à 1 fl. 24 fr. bis 1 fl. 30 fr.
7	"	rothes Tuch $\frac{3}{4}$	breit à 3 fl. 45 fr. bis 4 fl.
5	"	schwarzen Orleans $\frac{3}{4}$	breit à 30 fr. bis 36 fr.
150	"	graues baumwollen Futter $\frac{5}{8}$	breit à 10 fr. bis 12 fr.

2. Für die Leinenmanufactur:

1000	Pfund	geheckten Flachs	à 30 bis 36 fr.
5000	"	Hanf	à 20 bis 24 fr.
1500	"	Berg	à 10 bis 14 fr.

(Das Pfund zu 32 Loth.)

Die Lieferung dieser Materialien wird im Submissionswege vergeben.

Lieferungsunternehmer wollen Muster mit genauester Preisangabe schriftlich und verschlossen unter der respectiven Aufschrift:

"Submission auf Tuchlieferung"

"Submission auf Lieferung des Spinnmaterials"

längstens bis zum 29. November l. J., Vormittags 9 Uhr, an die unterzeichnete Stelle um so gewisser einsenden, als spätere Offerten unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Lieferungsbedingungen können täglich in der Schreibstube des Zuchthaus-Cassirers eingesehen werden.

Diez, 29. October 1852.

Herzogl. Zuchthaus-Direction.
Vietor.

Lazarus Fürth,

neue Colonnade No. 17 u. 18,

empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachten eine große Parthie Waaren, welche er unter den Fabrikpreisen eingekauft hat und um schnell damit aufzuräumen, wegen Mangel an Raum, zu nachstehend folgenden Preisen abgeben kann:

200 Stück schwere Napolitains, glatt und karirt zu 15 fr. per Elle.

Thibets, ganz Wolle, in allen Farben, das Kleid 6 fl. 30 fr.

Mousselin de lain in den zahlreichsten Mustern, das Kleid 3 fl. 30 fr.

Schottisch karirt, das Kleid 3 fl. 30 fr.

Französische Jaconets, $\frac{3}{4}$ breit, das Kleid 3 fl. 30 fr.

Orleans und Moirees in allen Farben, das Kleid 3 fl. 30 fr.

Schottisch karirte Thibets, $\frac{7}{8}$ breit, 40 fr. per Elle.

Seidene Taschentücher von 1 fl. per Stück.

Französische Kattune, $\frac{3}{4}$ breit, von 12 bis 14 fr. per Elle.

Leinene Batisttaschentücher von 48 fr. bis 2 fl. per Stück.

Pique, $\frac{3}{4}$ breit, von 12 fr. per Elle.

Kortelröcke zu 48 fr. per Stück.

100 Stück Double Châles, einfarbig und karirt, von 4 fl. an per Stück, ganz Wolle.

Karirte Lamatücher, $1\frac{1}{4}$ groß, von 2, 3 bis 4 fl. per Stück, ganz Wolle.

Cachimir-Westen von 1 fl. 20 fr. an.

Atlas-Slips von 1 fl. 20 fr. an.

Weisse leinene Taschentücher von 1 fl. 42 fr. das halbe Duzend.

Winterbuskins von 3 fl. 30 fr. per Hose.

Ferner eine große Auswahl in Lama, Damentuch und schwarzen Seidenzeugen.

Außerdem empfehle ich eine große Auswahl in Vorhangzeugen, Möbelkattun, Möbeldamast, wollenen und baumwollenen Tischdecken, Vorlag-Decken und Fußteppichen zu sehr billigen Preisen.

Avis für Damen!

Allen Damen beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich mich als **Puqmacherin** etablirt habe; da ich in einem bedeutenden Geschäft conditionirte, so empfehle ich mich zu bevorstehenden Bällen in Coiffurs nach Pariser Geschmack, sowie in Hüten und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Ich werde mir das Zutrauen durch geschmackvolle Arbeit und prompte Bedienung zu erhalten suchen.

Maria Kallas, Häfnergasse No. 1.

Ziehung der Kurhess. Thlr. 40 Loose

am 1. Dezember l. J.

Haupt-Treffer fl. 56,000 — 14,000 — 7000 — 3500 u.

Loose zu dieser Ziehung à fl. 1 45 fr. das Stück bei

Hermann Strauss.

Amerikanischer Stärke-Glanz.

Dieses Fabrikat, welches ungemein die Wäsche verschönert und glättet, gibt derselben den blendend weißen Glanz und verhütet das lästige Ansehen der Stärke an's Bügeleisen beim Bügeln. Keineswegs kann sich also durch diesen Glanz der Staub ic. der allerfeinsten Wäsche ansetzen, und wird die Wäsche sogar, wenn dieselbe feucht gebügelt werden muß, so weiß wie Schnee und glänzender wie Spiegel.

Eine Tafel mit Gebrauchs-Anweisung kostet 18 fr. bei

F. E. Schmitt,
Taunusstraße No. 17.

Am 16. und 17. December 1852

findet die Ziehung der von der Herzoglich Braunschw. Regierung garantierten Kapitalien Verloosung Statt; sie enthält Gewinne von fl. 87,500, 70,000, 65,000, 60,000, 55,000, 45,000, 40,000, 31,000, 17,500 ic. ic. bis abwärts fl. 17½, in Allem 17,000 Treffer unter 28,500 Loosen.

Es kosten ¼ Loose à fl. 7, ½ à fl. 3. 30 fr., ¾ à fl. 1. 45 fr., ⅞ à 53 fr., und empfehle ich solche allen Freunden solider und vortheilhafter Unternehmungen. Plane und jede Auskunft gratis.

Heinrich Steffens, Kaufmann,
Mainstraße 10 in Frankfurt a. M.

E. Mendelsohn in Mainz,

Ecke der Glacémarktsstraße vis-à-vis dem Casino, empfiehlt zu Festgeschenken: eine schöne Auswahl Ballkleider weiß und farbig in Tarlatan, Tüll und Moll; Linon- und Batisttaschentücher glatt, gestickt und gedruckt; Chemisetten, Cols, Manches, Bandes, Jupons, Schleier ic. ic. und bringt zugleich sein reichassortirtes Lager in allen Gattungen Vorhangstoffen, Teppichen, Möbel-Cattunen, Sopha- und Bett-Vorlagen, weißen und gemalten Rouletten, Tisch- und Pique-Decken ic. ic. zu billigsten Preisen in geneigte Erinnerung.

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Sustentabletten** (concessio-
nirte Pâte pectorale), als vortrefflich er-
probt gegen Hals- und Brustbeschwerden,
empfiehlt und verfertigt **H. Wenz.**

Von heute bis zum 3. k. M. lasse ich **Steinkohlen** in Dieblich
ausladen.
L. Marburg.

Frische Mustern bei Carl Acker.

Sehr schöne Maronen à 18 fr. per Pfund,
Schöne Kastanien à 6 fr. per Pfund bei
Chr. Ritzel Wittwe.

Eine Sendung von den rühmlichst bekannten Talglichtern ist wieder
angekommen und werden zu dem Preise von 16 fr. per Pfund abgegeben.
F. L. Schmitt, Tannusstraße No. 17.

Römischer Volkskalender für 1853

von **A. Brennglas.**
Mit vielen Holzschnitten. Preis 36 fr.

Vorräthig in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Ein neues, gutgearbeitetes Kinderwägelchen steht zu verkaufen. Die
Expedition d. Bl. sagt wo?

Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter Bedienter wird gesucht.
Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus oder Hotel in Wiesbaden; ferner ein großes Landgut werden
zu kaufen gesucht. Offerten unter B. F. J. post restante Mainz franco.

Ein in bester Lage gelegenes schönes Haus in der Stadt Wiesbaden ist
Familienvverhältnisse wegen mit guten Bedingungen ohne Makler zu ver-
kaufen. Anfragen post restante B. F. in Mainz.

Evangelische Kirche

1. Advent, 28. November.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Eibach.

Nachmittags: Herr Pfarrer Steubing.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kaplan Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in dieser Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag:	1te h. Messe	7 Uhr Morgens.
	2te h. Messe	8 " "
	Amt mit Predigt	9 " "
	3te h. Messe	11 " "

Werktags: Täglich h. Messen 7, 8 u. 9 " "
An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 28. November, Morgens 9½ Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hieve.

Der Vorstand.

Allgemeines.

Die Trinkhalle.

In der neueren Zeit sind über die zu schaffende Trinkhalle verschiedene Stimmen laut geworden. Die Ansichten, wo solche errichtet werden soll, sind jedoch eben so verschieden, obgleich sie in der Hauptsache, daß für eine Trinkhalle gesorgt werden muß, einig zu sein scheinen.

Vor Allem muß die Frage gestellt werden:

„Behält das Wasser noch dieselbe Kraft und Bestandtheile, wenn solches vom Kochbrunnen in eine weitere Entfernung geleitet wird?“

Ist dies der Fall, so wäre es am Billigsten und Zweckmäßigsten, das Wasser in die alte Colonnade zu leiten und die Trinkhalle ist da! — Allein wir müssen leider die Frage mit nein! beantworten. Als Beweis dient, daß sich das Medicinal-Collegium, dessen Urtheil nur allein entscheidend sein kann, für die Leitung noch nicht ausgesprochen hat. — Die von Herrn Professor Fresenius im Jahre 1849 vorgenommene chemische Analyse hat Bestandtheile entdeckt, welche früher nicht bekannt waren und wie zu unterstellen ist, die Hauptheilungskraft besitzen. Wenn also diese Bestandtheile in dem Sinter der Wasserleitung sich niederlegen, welche Folgen für unseren Kurort alsdann entstehen, wenn Fremde wochenlang die Kur gebraucht haben und solche fruchtlos geblieben ist?

Alle unsere Hauptbadeärzte stimmen darin überein, auch die letzten Werke von den Herren Dr. Bergens und Dr. Braun beweisen, daß der Kochbrunnen die Hauptquelle ist, welche die meisten Bestandtheile besitzt, und daß, je weiter das Wasser von der Quelle entfernt, desto schwächer dasselbe werden wird.

Da man über das Bedürfnis einer Trinkhalle einig ist und die Mittel zur Ausführung eines großartigen Planes nicht vorhanden sind, so könnte folgender Vorschlag wohl am besten der Sache entsprechen:

Die Breite von dem Europäischen Hofe bis zum Hospital und die Länge heraus auf bis zur Taunusstraße reicht hin, um eine mit Gussäulen zu errichtende Halle anbringen zu können, welche ganz dem Zweck entspricht, bei ungünstigem Wetter dem Kurgast Obdach und Bewegung zu gewähren, da bei schönem Wetter die Bewegung in freier Luft vorgezogen wird.

Diesem Unternehmen müßte alsdann die Ueberwölbung der Bäche in der Taunusstraße vorausgehen. — Man muß erstaunen, daß diesem Mißstande der unangenehmen Ausdünstung, besonders bei trockenem Wetter, aus Sanitätsrücksichten nicht schon längst abgeholfen worden ist, zumal die Taunusstraße als Spaziergang der Fremden dienen muß.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag, den 27. November. Zum Erstenmale: Das Lügen, Lustspiel in drei Aufzügen von R. Benedix.

Sonntag den 28. November: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Bur Unterhaltung.

Der Geizhals.

Novelle von Hendrik Conscience. Aus dem Blämischen übertragen von Karl Arenz.

(Fortsetzung.)

Mit der Lampe in der Hand durchsuchte er den Keller nach allen Seiten. Nichts fand er, als die vier nackten Mauern und nahe bei der Treppe einen schweren Stein, der ohne Zweifel als Sitzplatz gedient hatte. Er fing an zu beben; Angst und Groll gaben seinen Zügen einen anderen Charakter.

„Wie“? sagte er muthlos, „Sollte das Geld nicht hier sein? Es ist doch kein Durchgang mehr. Unmöglich! Ach, was sehe ich! Dort in der Mauer! Ist es nicht ein Schlüsselloch“?

Er lief lachend und von Freude berauscht zu der Mauer und sagte, indem er den Schlüssel suchte und endlich eine verborgene Oeffnung in der Mauer entdeckte:

„Ah, ah! hier liegt der Schatz! Sieh! sieh! Drei Börsen! Vier! Fünf Börsen! Gold! Gold“!

Er nahm mit zitternder Hand und im Innern jauchzend eins von den linnenen Säckchen aus der Oeffnung und wollte die Schnur, womit es zugebunden war, losmachen; aber mit einem Mal rüttelte ihn eine plötzliche Angst; die Börse entfiel seiner Hand. Er wendete sich nach der Treppe um und lauschte beklommen. Es kam ihm vor, als habe er an der Thüre des Kellers ein Geräusch gehört, das dem Getreisch eines Eisens, das geschoben wurde, gleich.

Einige Augenblicke blieb er regungslos und ängstlich stehen; nicht das mindeste Geräusch ließ sich vernehmen. Allmählig kehrte seine Ruhe wieder zurück; er nahm die Börse wieder von der Erde auf und sagte:

„Ah! es ist Nichts. Schnell den Sack geöffnet“!

Ein Ausdruck des Unwillens und der Unzufriedenheit zog sich um seine Lippen, als er die Hand in die Börse steckte und ein Häufchen Geldstücke daraus hervorholte.

„Kupfer“, murrte er, „Kupfer“! Und er ließ den Sack zur Erde fallen, um nach einem zweiten zu greifen.

„Kupfer! schon wieder Kupfer“! rief er mit steigender Entrüstung.

Und er wiederholte das untröstliche Wort: „Kupfer“! so oft er einen neuen Sack öffnete. Je weiter er in dieser Nachforschung kam, desto mehr erblickten seine Wangen; der Angstschweiß tropfte von seiner Stirne; seine Brust leuchtete mit Mühseligkeit.

Endlich faßte er die letzte Börse, und da er, auf seinen Füßen wankend, die Schnur losgerissen, klang noch einmal der Angstschrei: „Kupfer, Kupfer!“ aus seiner beklommenen Brust.

Während er den verhängnißvollen Sack, der seine letzte Hoffnung auf Gold so grausam vernichtet hatte, mit krampfhafter Gewalt in die linke Hand warf und preßte, fuhr er mit der rechten Hand in die Höhle und scharrte fieberhaft darin umher, um zu sehen, ob sie nichts Anderes verborgen hielt: sie war leer, seine Hand stieß auf Nichts. Noch nicht zufrieden, hielt er die Lampe und seinen Kopf in die Höhlung der Mauer Nichts sah er, als die kahlen Steine.

Ein eifriger Schrei fuhr aus seiner Kehle hervor, wankend ging er zu dem Steine, ließ sich erschlaft darauf nieder und stellte die Lampe auf den Boden.

Eine Weile saß er da, den Kopf auf die Hand gestützt und die gläsernen Augen in den dunklen Raum gerichtet. Dann sagte er in einem Tone, der von Muthlosigkeit und von Wuth zeugte:

„Einige Pfund Kupfer! das also soll der Lohn sein für zehn Jahre Sklaverei und Elend? der Preis für einen Mord! der Preis meiner Seele! O, Ohm Jan, der Heuchler, der Scheinheilige, der Dieb! Er hat mich betrogen, bestohlen! Das ist nun das langersehnte Glück! der Reichtum, das Wohlleben, die Größe Ein Haufen Kupfer. Bei der Hölle, ich habe ihn doch ermordet Hat er es nicht verdient? Ah, ich hätte ihn langsam tödten müssen, mit großen Martern, den Verräther“

Er schwieg und starrte zitternd zu Boden. Bald sprangen ihm die Thränen aus den Augen; der feige Bösewicht weinte und heulte wie ein Kind. Jedoch blieb er nicht lange von dieser traurigen Erregung beherrscht. Eine schaudervolle Lasterung fuhr aus seiner Brust; er sprang auf, faßte die Börse, die zu seinen Füßen lag, brüllte unverständliches Zeug und schleuderte den Sack wie rasend in die entfernte Ecke des Kellers. — Ein dumpfer Klang ließ sich unter dem Falle des Metalles vernehmen.

„Ah!“ rief Thys mit froher Ueberraschung. „Ah! was ist das“?

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 26. November.)

Adler. Hr. Botsch, Kfm. a. Coblenz. Hr. Auerbach, Fabrikant a. Pforzheim.
Grüner Wald. Hr. Hain, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Hild, Gastwirth a. Limburg.
Hof von Holland. Hr. Dr. Gottschalk, Adv.-Anwalt a. Köln. Hr. Neubrand, Fabrikant a. Saarlouis. Hr. Adler, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Audriß, Pfarrer aus Bellinghen. Hr. Erhardt, Verwalter a. Weillburg.
Taunus-Hotel. Hr. Clausen, Fabrikant a. Köln.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 11 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr.
7 " 35 Min.	5 " 35 Min.
10 " 25 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 10 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 25 "	3 " 55 "
12 " 25 "	7 " 25 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 25. November 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1372	1367	Sardinien. Sardinische Loose . . .	42 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$
" 5% Metalliq.-Oblig.	80 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr. . .	100 $\frac{1}{2}$	—
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	89 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	91 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	71 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. . .	34 $\frac{1}{2}$	34
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	41	Fried.-Wilh.-Nordb.	46 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b. R.	119	118 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . .	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
" fl. 500 " ditto	—	191 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	98 $\frac{1}{2}$	98
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	80 $\frac{1}{2}$	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	91
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B. . .	102 $\frac{1}{2}$	102	" fl. 50 Loose	31 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch. . .	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	103	102 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld	45	44 $\frac{1}{2}$	Baden. 5% Obligationen	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
" 1%	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	66 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate	64	63 $\frac{1}{2}$	" fl. 50 Loose	38 $\frac{1}{2}$	38
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	" fl. 35 Loose	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Belgien. 5% Obl. in L. à fl 12 . . .	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Obligat. b. Roths. . .	91 $\frac{1}{2}$	91
" 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	57 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R.	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839 . .	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. . .	92 $\frac{1}{2}$	—	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	85 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	99 $\frac{1}{2}$	99	" 3% Obligationen	303	301
" Ludwigsh.-Bexbach	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien	117	116 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R. . .	90 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. . . .	9 $\frac{1}{2}$	9
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	99	98 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10	—	—
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . .	—	—			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	118 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S. . .	94 $\frac{1}{2}$	94
Berlin Thlr. 60 k. S.	103	104 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{2}$	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	103	104 $\frac{1}{2}$	Lyon Frs. 200 k. S.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	—	3%
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	—
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	104 $\frac{1}{2}$			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45 $\frac{1}{2}$
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45 $\frac{1}{2}$ -44 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdrd'or „ 9. 55-54	Engl. Sover. „ 11. 51	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21 $\frac{1}{2}$ -21
Holl. 10 fl. St. „ 9. 52-51	Gold al Mco. „ 383-382	Hochh. Silb. „ 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.